

## Verarbeitungsrichtlinie RÖFIX WOFITHERM Massiv

### Verputztes Holzfaser- Wärmedämmsystem (WF-PT WDS) auf mineralisch-massiven Untergründen

Die jeweilige Zulassung ist in Verbindung mit den gültigen Normen und Vorschriften zu beachten. Einsatzbereiche sind Alt- und Neubauten für verbesserten Wärme- und Schallschutz. Nicht im Fassadensockel verwenden.



### Verwendung

Diffusionsoffenes Wärmedämmsystem für die bauseitige Applikation auf mineralisch-massiven Untergründen.

### Eigenschaften

- Nachwachsender Dämmstoff aus Holz
- Hoher sommerlicher Hitzeschutz
- Diffusionsoffen und feuchtigkeitsregulierend
- Gute Schalldämmung
- Hohe Stabilität

SYSTEMÜBERSICHT	
RÖFIX Qualitätsdämmstoff (stumpfe Kante)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RÖFIX WOFITHERM 110-Holzweichfaser-Dämmplatte</li> <li>▪ RÖFIX WOFITHERM 140-Holzweichfaser-Dämmplatte</li> </ul>
Verklebung*	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RÖFIX Unistar® LIGHT Klebe- und Armiermörtel</li> <li>▪ RÖFIX Unistar® MINERAL Klebe- und Armiermörtel</li> <li>▪ RÖFIX Poly LIGHT Klebe- und Armiermörtel</li> </ul>
Mechanische Befestigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RÖFIX ROCKET oberflächenbündig</li> <li>▪ RÖFIX STR-8Z 2G oberflächenbündig</li> </ul>
Unterputz (zweilagig)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RÖFIX Unistar® LIGHT Klebe- und Armiermörtel vorspachteln + armieren mit mindestens 5 mm inkl. RÖFIX P50 Armierungsgewebe</li> <li>▪ RÖFIX Poly LIGHT Klebe- und Armiermörtel vorspachteln + armieren mit mindestens 5 mm inkl. RÖFIX P50 Armierungsgewebe</li> </ul>
Oberputz	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RÖFIX SiSi-Putz® VITAL inkl. RÖFIX Putzgrund Premium</li> <li>▪ RÖFIX FIBRA inkl. RÖFIX Putzgrund Premium</li> <li>▪ RÖFIX 715 Edelputz + RÖFIX PE 519 Premium Fassadenfarbe oder PE 229 SOL SILIKAT (biozidfrei)</li> <li>▪ RÖFIX Designputz + RÖFIX PE 519 Premium Fassadenfarbe oder PE 229 SOL SILIKAT (biozidfrei)</li> </ul>
Zubehör	RÖFIX W38 PUR Flex pro Anputzleiste, RÖFIX Classic Anputzleiste, RÖFIX Dachabschlussprofil, RÖFIX Attikapprofil, RÖFIX Tropfkantenprofil, RÖFIX Dehnfugenprofil Schlaufenprofil, RÖFIX Praktika Sockelprofil, RÖFIX SOL-PAD Fensterbanksystem, RÖFIX IF 302 Flex Fugendichtschaum, RÖFIX Fugendichtband, RÖFIX Montageelemente, RÖFIX Dicht- und Klebmasse Polymer

## Lagerung

Die Lagerung von **RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten** muss grundsätzlich vor Regen, UV-Strahlung und mechanischen Beschädigungen geschützt erfolgen. Es dürfen max. 2 Paletten gestapelt werden.

## Allgemeine Hinweise (zur Verarbeitung der Holzweichfaser-Dämmstoffe)

Im Hinblick auf Gewährleistungsansprüche ist darauf zu achten, dass ausschließlich **RÖFIX Systemkomponenten** bzw. freigegebene Materialien zum Einsatz kommen. Die gelieferten **RÖFIX Systemkomponenten** sind zu prüfen sowie Lieferscheine und Beipackzettel für spätere Rückfragen aufzubewahren.

Für den präzisen Zuschnitt von Holzfasern-Dämmplatten werden Schneidegeräte mit geführter Säbelsäge oder Seilbandsägen empfohlen. Für dünnere Dämmdicken (< 100 mm) eignen sich alle gängigen Holzschneidewerkzeuge wie Tischkreissäge, Handkreissäge etc. Aufgrund der entstehenden Staubentwicklung beim Bearbeiten wird generell eine Absaugung empfohlen.



## Verklebung der RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten auf mineralisch-massiven Untergründen

Vor Verklebung der Holzweichfaser-Dämmung ist der Untergrund zu prüfen. Dieser muss trocken, sauber und eben sein. Lose Putzschichten sind zu entfernen und die Fehlstellen mit geeignetem Material zu schließen. Unebenheiten im Untergrund bis 10 mm lassen sich mit **RÖFIX Systemklebe- und Armiermörtel** ausgleichen, größere Unebenheiten im Untergrund müssen, z. B. mit einem Ausgleichsputz vorab egalisiert werden.

Die Wand- und Umgebungstemperatur muss min. +5 °C betragen. Bei Altbausanierungen müssen die baulichen Gegebenheiten mit dem geplanten WDVS unter bauphysikalischen Gesichtspunkten untersucht werden. Aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk darf nicht vorhanden sein

Der untere Abschluss des WDVS erfolgt mit einem **RÖFIX Basisprofil**. Dieses ist waagrecht auszurichten, wird im Abstand von ca. 30 cm auf dem mineralischen Untergrund befestigt. Unebenheiten des Untergrundes sind mit Distanzhaltern auszugleichen. Der Spalt zum Untergrund ist lückenlos mit Systemkleber oder Füllschaum zu verschließen. Alternativ können vorab die Sockelplatten waagrecht verklebt werden und die **RÖFIX WOFITHERM Dämmplatte** wird aufgesetzt.

**Empfehlung:** Rückspringender Sockel mit einem Mindestversatz von 2 cm.

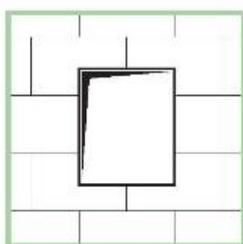
Ein flächenbündiger Sockel wird keinesfalls empfohlen da diese Variante zu Abzeichnungen und Schäden führen kann.

Am Rand der Dämmplatte wird umlaufend ein ca. 5-6 cm breiter Streifen aufgetragen, in der Mitte der Platte drei ca. 15 cm große Patzen. Die Menge sollte so gewählt werden, dass unter Berücksichtigung der Untergrundtoleranzen und der Schichtdicke des **RÖFIX Systemklebemörtel** (ca. 5 bis 20 mm) eine Kleber-Kontaktfläche von mindestens 40 % nach Andrücken der Dämmplatte erreicht wird. Dieser Kleberflächenanteil muss sowohl auf der Dämmplatte als auch auf dem Untergrund erreicht werden.

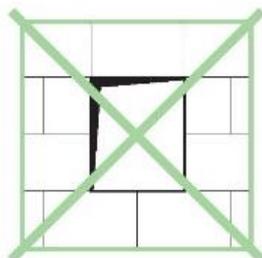
Durch diese Art der Verklebung wird eine Hinterlüftung des Dämmstoffes bzw. ein konvektiver Feuchteintrag in das WDVS vermieden.

Nach dem Setzen der Platten ist der seitlich austretende Kleber sofort zu entfernen. Zwischen die Stoßfugen der Platten darf kein Kleber gelangen. Auf eine passgenaue Verlegung der Platten ist zu achten. An den Außenecken ist eine Verzahnung der Platten herzustellen.

Plattenstöße in Verlängerung von Fensteröffnungen sind zu vermeiden, um Kerbrissen an dieser Stelle vorzubeugen.



Richtig



Falsch

Der vertikale Plattenversatz sollte mindestens 25 cm betragen (keine Kreuzfugen), bei Passstücken mindestens ein Viertel der Plattenlänge. Die Plattenstöße sind in allen Stoßbereichen passgenau und möglichst auf Pressung zu verlegen.

Fugen in den Plattenstößen bis 2 mm sind überputzbar. Fugen von 2–5 mm sind vorher mit Dämmstoff oder **RÖFIX IF 301 bzw. RÖFIX IF 311** zu hinterfüllen und mit einer geeigneten überputzbaren Dichtmasse (z.B. RÖFIX MS Polymer Dicht- und Klebmasse) mind.  $\geq 5$  mm tief zu schließen. Fugen über 5 mm müssen mit Füllschaum in Dämmstärke und frisch in frisch mit einem aus **RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten** erstellten Keil oberflächenbündig verkeilt werden. Nach Aushärtung des Füllschaumes wird der überstehende Keil flächenbündig abgeschnitten.

## Verdübelung der RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten

Zusätzlich zur Verklebung muss die Dämmplatte im Untergrund mit **RÖFIX Systemdübeln (RÖFIX ROCKET oder RÖFIX STR-8Z 2G Schraubdübel inkl. STR-Stopfen)** oberflächenbündig, mechanisch befestigt werden. Dies erfolgt erst nach vollständigem Abbinden des Klebers. Die Anzahl der geforderten Befestigungsmittel ist entsprechend zu verteilen – siehe Verlegebeispiel

Die Dämmstoff-Schraubdübel müssen in ausreichender Tiefe im Untergrund verankert werden. Hierbei beträgt die effektive Verankerungstiefe des Schraubdübels  $\geq 25$  mm, in Nutzungskategorie E (Porenbeton)  $\geq 50$  mm. Bei Verwendung von RÖFIX STR-8Z 2G sind die Bohrlöcher mit einem Stufenbohrer zu bohren und nach Montage der Dübel ist der Verschlussstopfen **RÖFIX STR-Stopfen EPS** oberflächenbündig mit dem Dämmstoffteller in die Verschrauböffnung einzubringen.

Die korrekte Bestimmung der Dübellänge ist eine wichtige Voraussetzung, um höchstmögliche Befestigungssicherheit zu erzielen. Dabei müssen stets die objektspezifischen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die erforderliche Dübellänge ergibt sich aus effektiver Verankerungstiefe + Toleranzausgleich + Dämmstoffdicke. Der Toleranzausgleich setzt sich zusammen aus nicht tragenden Schichten (z. B. Alputz, Sparverblender usw.), Dicke der Klebemörtelschicht und zusätzlicher Ausgleich von Fassadenunebenheiten.

**Mindestanzahl der Befestigungsmittel bei Montage der RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten auf mineralisch-massiven Untergründen**

Die Dübel in einem Wärmedämmverbundsystem stellen eine wichtige System-Komponente dar. Die ON 6400-1 fordert eine Mindestdübelanzahl von > 6 Stk/m<sup>2</sup>. Bei Plattenkleinformaten kann es aufgrund der Aufteilung bzw. dem Dübelschematas auch zu höheren Dübelstückzahlen pro m<sup>2</sup> kommen.

**T-Verdübelung 120 x 40 cm**



120 x 40 cm / 6,25 Stk.

120 x 40 cm / 8,33 Stk.

120 x 40 cm / 12,5 Stk.

**W-Verdübelung 120 x 40 cm**

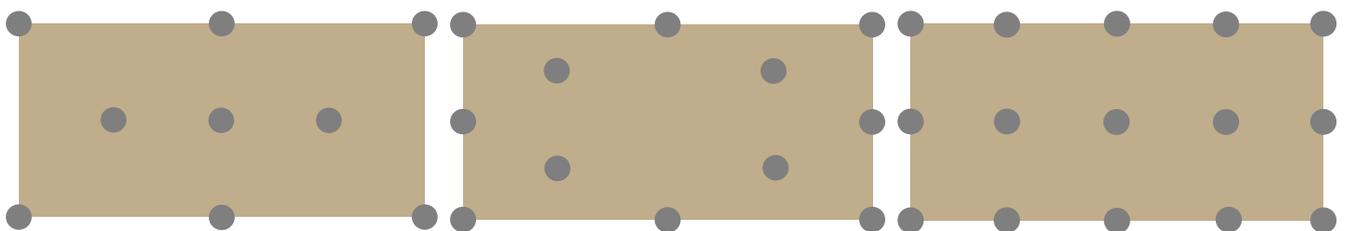


120 x 40 cm / 6,25 Stk.

120 x 40 cm / 8,33 Stk.

120 x 40 cm / 12,5 Stk.

**T-Verdübelung 125 x 60 cm**

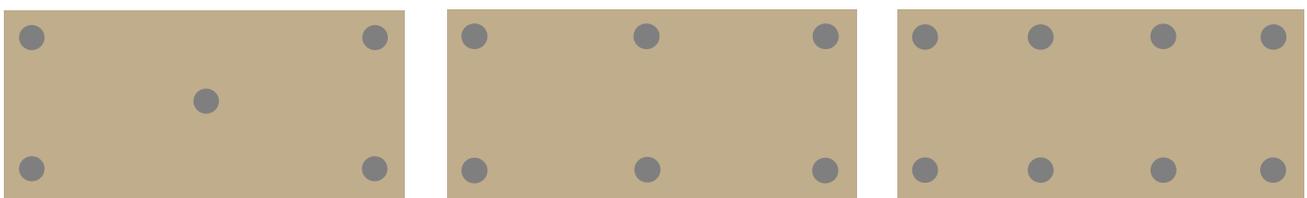


125 x 60 cm / 6,78 Stk.

125 x 60 cm / 8,13 Stk.

125 x 60 cm / 10,85 Stk.

**W-Verdübelung 125 x 60 cm**

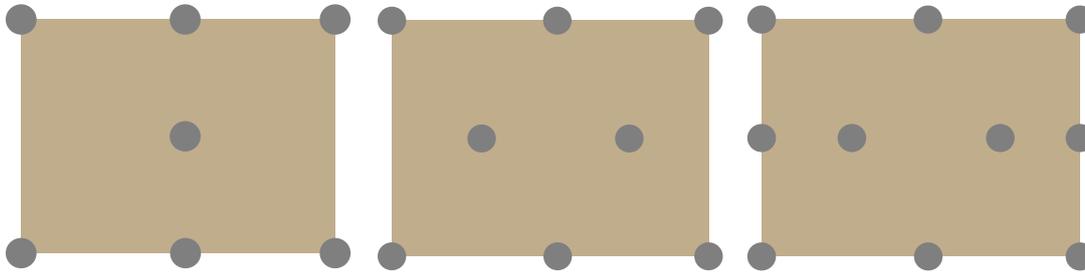


125 x 60 cm / 6,78 Stk.

125 x 60 cm / 8,13 Stk.

125 x 60 cm / 10,85 Stk.

## T-Verdübelung 83 x 60 cm

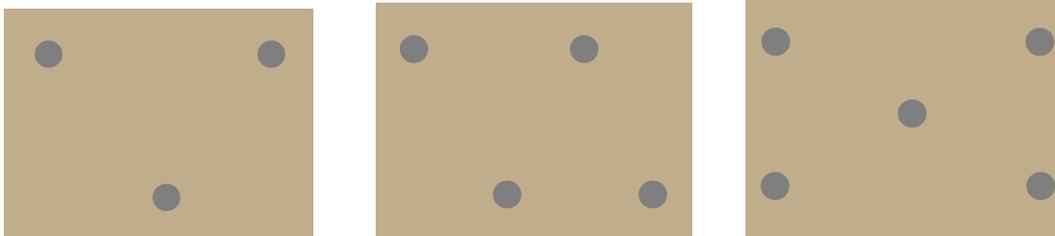


80 x 60 cm / 6,02 Stk.

83 x 60 cm / 8,03 Stk.

83 x 60 cm / 10,04 Stk.

## W-Verdübelung 83 x 60 cm



83 x 60 cm / 6,02 Stk.

83 x 60 cm / 8,03 Stk.

83 x 60 cm / 10,04 Stk.

## Fensteranschluss und Fensterbank

Im Fensterbereich ist hinsichtlich des Witterungsschutzes ein besonderes Augenmerk auf den richtigen Anschluss des Laibungsbereichs und der Fensterbank zu richten. Das Gesamtsystem aus Fassade, Fenster, Sonnenschutz und Fensterbank muss aufeinander abgestimmt sein und ist daher im Vorfeld fachgerecht im Detail zu planen. Somit kann verhindert werden, dass es in späterer Folge zu bauschädlichen Wassereintritten kommen könnte.

Im Folgenden ist darauf zu achten, dass die Fensterbank mind. 40 mm über die fertige Putzbeschichtung übersteht und die Neigung der Fensterbank nach vorne mit einem Mindestgefälle von 5° auszuführen ist. Jegliche Bewegungen der Fensterbank (thermisch bedingt sowie durch Wind-/Sogbelastungen) dürfen nicht in das Fassadensystem eingeleitet werden.

Eine zweite Dichtebene unter der Sohlbank bzw. äußeren Fensterbank ist zwingend erforderlich. Für diesen Anwendungsbereich wird das **RÖFIX SOL-PAD Fenstersystem (RÖFIX Dämmkeil, RÖFIX SOL-PAD Anputzleistungssystem, RÖFIX SOL-PAD Kantenprofil, RÖFIX SOL-PAD Dichtbahn oder RÖFIX Optiflex 1K)** empfohlen. Der Anschluss der Dämmplatten zum Fenster und alle Anschlussfugen zur Fensterbank bzw. zum Fensterbankendstück müssen generell schlagregensicher mit geeigneten RÖFIX Anputzprofilen oder RÖFIX Fugendichtbändern hergestellt werden. In den Bereichen Dachanschlüsse Leitungsdurchführungen wird der Einsatz von RÖFIX IF 302 FLEX Fugendichtschaum empfohlen. Sind die Fensterbänke vor der Dämmplattenbefestigung montiert, ist umseitig ein Fugendichtband bündig mit dem Dämmstoff einzulegen.

Es muss sichergestellt sein, dass zu keiner Zeit Wasser in die Konstruktion eindringen kann. Die aktuelle Richtlinie Fensterbank (ARGE Fensterbank) ist zu beachten.

## Armieren der Dämmplatten

**Vor dem Verputzen der Holzfaser-Dämmplatten sind diese auf Feuchtigkeit zu prüfen. Die Feuchte der Dämmplatten darf 16% nicht überschreiten.**

Im verklebten Zustand können **RÖFIX WOFITHERM Dämmplatten** bis zu 4 Wochen bewittert werden. Sie sind jedoch vor dauerhafter UV-Strahlung und Regen zu schützen. Kann dies nicht gewährleistet werden (geringer Dachüberstand, exponierte Lage), sollte die Beschichtung der Dämmplatten so rasch wie möglich erfolgen.

Während der Bauphase darf kein Wasser an keiner Stelle des Bauwerks (z.B. Fensterbrüstungen) in die Konstruktion gelangen. Ein Fassadenschutznetz bzw. ein Gerüstschutzdach ist erforderlich und bietet einen guten Schutz vor Schlagregenbelastung.

Holzfaserplatten werden immer 2-lagig verputzt und benötigen eine Mindest-Unterputzdicke von 5 mm. Hierzu werden **RÖFIX Systemarmiermörtel** verwendet.

Die Arbeitsschritte zum Verputzen von Holzfaser-Dämmplatten (WF-PT) sind ähnlich dem schon länger bekannten Wärmedämmverbundsystem aus Mineralwolle-Dämmplatten. Alle Anschlüsse sind dauerhaft regen- und winddicht auszuführen. An Gebäudeöffnungen wie Fenster und Türen wird an den jeweiligen Ecken ein Diagonalarmierungsgewebe (ca. 20x40cm) oder ein **RÖFIX Gewebeeckpfeil** eingespachtelt. An Ecken und Kanten sind **RÖFIX Gewebewinkel** und an Untersichten **RÖFIX Tropfkantenprofile** einzubetten. Als Sockelübergang wird das **RÖFIX Basisprofil** mit **RÖFIX Einschubprofil** oder **RÖFIX Praktikaprofil** verwendet.

Im Gegensatz zu Dämmsystemen aus EPS-Dämmplatten wird bei Holzfaserdämmplatten zum Erreichen der Ebenheit und ersten Feuchtebelastung, eine flächige Ausgleichsschicht von 2 bis 3 mm mittels **RÖFIX Systemarmiermörtel** hergestellt (egalisieren).

Sollten die einen oder anderen Platten, oder Plattenfugen feucht sein wird sich das in der Form abzeichnen, dass am Folgetag die Kleberfläche noch dunkler oder feuchter sind. Hier ist solange zuzuwarten, bis alles gleichmäßig trocken ist, bevor die Flächenarmierung ausgeführt wird. Etwaig feine Haarrisse entlang der Plattenfugen oder leichte Wellenbildung in der ausgetrockneten Ausgleichsmasse sind nicht außergewöhnlich. Die Arbeiten keinesfalls bei direkter Sonne oder starker Windbelastung ausführen – Fassadenschutznetz schützt davor.

Wenn alle Vorarbeiten abgeschlossen sind und die erste Spachtelung mit **RÖFIX Systemarmiermörtel** sichtbar gleichmäßig trocken ist (im Regelfall ca. 2 Tage), kann die Flächenarmierung erfolgen.

**RÖFIX Systemarmiermörtel** wird mit der Maschine oder von Hand mit der Zahntraufel **RÖFIX R12** in einer weiteren Mindestdicke von 3 mm aufgebracht.

Nach der Applikation des frisch aufgetragenen Unterputzes, wird dieser mit der Zahntraufel **RÖFIX R12** scharf auf der bereits erhärteten Ausgleichsschicht abgekämmt. In dieses frische Mörtelbett wird mit einer Stahltraufel das **RÖFIX P50 Armierungsgewebe** komplett flächendeckend mit mind. 1mm Unterputz überdeckt eingebettet. Die Gewebeüberlappung muss mind. 10 cm betragen. Eine kurze Nachbehandlung der frisch armierten Fläche mit einer ca. 1-1,5m langen Putzerlatte gewährleistet perfekt plane Flächen. Der Unterputz muss mind. 5 Tage (bei >15°/ < 60% r.F.) trocknen. Bei feucht kühler Witterung entsprechend länger warten, bevor das **RÖFIX Oberputzsystem** aufgetragen wird.

## **Sockelausführung**

In der Sockel- und- Spritzwasserzone (> 30cm über Geländeoberkante) ist eine Sockeldämmplatte **RÖFIX EPS-S** zu verwenden. Die geklebten Sockeldämmplatten müssen über der Bauwerksabdichtung (mind. 30cm) immer zusätzlich mechanisch befestigt werden (mind. 2 Dübel/Platte)

## **Aufbringen der Endbeschichtung**

Nach entsprechender Austrocknungszeit des Unterputzes können diffusionsoffene, mineralische oder silikonharzhaltige RÖFIX Oberputze aufgebracht werden.

Mineralisch gebundene Oberputze wie z. B. **RÖFIX 715 Edelputz Spezial** oder **RÖFIX Designputz** sind frühestens 10 Tage nach Applikation mit einem Anstrichsystem wie z. B. **RÖFIX PE 519 Premium Fassadenfarbe** zweimal zu streichen.

Pastöse Silikonharzputzsysteme wie **RÖFIX SiSi-Putz® VITAL** oder **RÖFIX FIBRA** werden mind. 24 Std. vor Putzapplikation mit **RÖFIX Putzgrund PREMIUM** vollflächig, satt und unverdünnt grundiert und benötigen keinen zusätzlichen Anstrich. Bei Fassaden die der Witterung ohne konstruktivem Schutz ausgesetzt sind, ist ein Anstrich dennoch immer zu empfehlen. Die Farbechtheit wird somit höher und die Alterung wird verzögert.

## **Letzter Arbeitsgang - Aufbringen des Feuchteschutzes im Unterterrainbereich**

Mit z. B. **RÖFIX OPTIFLEX 1K** oder **2K Klebe- und Dichtmörtel** wird der Feuchteschutz hergestellt. Dieser reicht von ca. 5 cm über fertiger Geländeoberkante bis ca. 10 cm unter den unteren Abschluss der Sockeldämmplatte und wird als äußerste Schicht auf das Putzsystem aufgebracht. Die nationalen Normen sind zu beachten. Eine Noppenfolie (beim Verlegen der Folie die Noppen nach außen und die glatte Seite zur Wand richten) oder **RÖFIX Plexband** schützt die Dämmung und Abdichtung im Unterterrainbereich vor mechanischen Beschädigungen beim Zuschütten und auch bei späteren Belastungen durch z.B. Sedimentation von Terrassenplatten und Belägen.

Oft sind bei der Fertigstellung der Verputzarbeiten die Terrain- bzw. Geländeoberkanten-Linien noch nicht genau bekannt. In diesem Fall ist der Auftraggeber unbedingt schriftlich darauf hinzuweisen, dass dieses zum gegebenen Zeitpunkt aufgebracht werden muss. Der Feuchteschutz stellt einen wesentlichen Funktionsteil bei jedem Dämm- und- Putzsystem dar.

**Es sind ausschließlich die von RÖFIX zugelassenen Putze und Zubehörteile (z. B. Fensteranschlussprofile, Gewebewinkel, Dübel, Sockelprofil usw.) für das System zu verwenden!**